

Materialblatt 270

Stichworte:

Tod

Trauer

## Gemeinsam trauern

Der Tod ist für die Hinterbliebenen immer eine Krise und oft eine traumatische Erfahrung, die bewältigt werden muss. In einer solchen Situation ist die unterstützende Haltung der Umgebung für die Betroffenen oftmals die entscheidende Voraussetzung, mit dem Ereignis so umgehen zu können, dass sich ihr Blick wieder in Richtung Gegenwart und Zukunft wenden kann, weg aus der Fixierung an vergangene Erfahrungen mit dem nun verstorbenen Menschen. Trauernde brauchen hierfür die Sicherheit und Verlässlichkeit der anderen. Trost spenden heißt vor diesem Hintergrund zunächst, der Tatsache des Todes Raum zu geben, also gemeinsam wahr- und anzunehmen, was geschehen ist, ohne dies sofort verstehen oder erklären zu wollen. Dies kann in verschiedener Art und Weise geschehen: Durch einfaches Zuhören, gemeinsames Tun, Erinnern an den Verstorbenen, Miteinandersprechen, Austauschen von Verlusterfahrungen.

Gemeinsam mit den anderen Religionen stellt auch der christliche Glaube hierzu eine ganze Reihe von Symbolen und Ritualen zur Verfügung – um Trauer auszusprechen, um Trost zuzusprechen: Das Klage- und Bittgebet, das Segnen, das Handauflegen, das Feiern von Gottesdiensten, die Installation von Gedenkorten, -riten und -zeiten.

### Quelle:

- Mendl, Hans / Schiefer Ferrari, Markus (Hrsg.): Religion vernetzt 10, München (Kösel) 2008, S. 43 (geändert).

### Aufgaben:

1. Berichte von deinen Erfahrungen mit Trauerfällen in deiner Umgebung (Familie, Freunde, ...). [Reproduktion]
2. Nenne christliche und/oder kirchlich-liturgische Möglichkeiten, Trauernde zu begleiten. Wie können wir einander trösten? [Reproduktion, Denken/Reflexion]